

**Abteilung Tierische Erzeugung**

Am Park 3, 04886 Köllitsch

Internet: <http://www.smul.sachsen.de/fulg>

---

Bearbeiter: Felicitas Gschwender; Andrea Milich  
E-Mail: [Felicitas.Gschwender@smul.sachsen.de](mailto:Felicitas.Gschwender@smul.sachsen.de)  
Tel.: 034222 46-2103; Fax: 034222 46-2199  
Redaktionsschluss: 30.01.2013

## **Leistungsprüfung beim Schwein**

### **Jahresbericht 2012 der LPA Köllitsch**

Dem Sächsischen Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie obliegt im Vollzug des Tierzuchtgesetzes und der Verordnung zur Leistungsprüfung und Zuchtwertschätzung bei Schweinen vom 16.5.1991 die Leistungsprüfung für Schweine auf Station.

In der Verordnung über die Leistungsprüfung und die Zuchtwertfeststellung bei Schweinen sind die Grundsätze für diese Prüfung festgelegt.

Grundlage für die Durchführung der Prüfung sind die bundeseinheitlichen »Richtlinien für die Stationsprüfung auf Mastleistung, Schlachtkörperwert und Fleischbeschaffenheit beim Schwein (Geschwister- und Nachkommenprüfung)«, die vom Zentralverband der Deutschen Schweineproduktion e.V. - Ausschuss für Leistungsprüfung und Zuchtwertfeststellung beim Schwein (ALZ) - herausgegeben werden. Zwischenzeitlich erfolgte Änderungen der Richtlinien werden in den entsprechenden Abschnitten des Jahresberichtes erwähnt und besprochen.

Mit der Tätigkeitsaufnahme der LPA Köllitsch 1995 wurden in der Leistungsprüfstation in Köllitsch 3 Neuerungen eingeführt, die zur damaligen Zeit in Deutschland neu und auch nicht unumstritten waren, zur heutigen Zeit aber anerkannter Standard sind:

1. Durchführung der Leistungsprüfung praxisnah in Gruppen auf Vollspaltenboden mit elektronischer Einzeltiererkennung und tierindividueller Erfassung des Futtermittelfressens in Einzeltier – Fütterungs - Stationen.
2. Kombinierte Eigenleistungs-, Geschwister- und Nachkommenprüfung mit hohem Anteil Ebereigenleistungsprüfung zur züchterisch effizienten Nutzung der Prüfkapazitäten.
3. Einstellung der Prüftiere in die LPA unmittelbar nach dem Absetzen in einen vorgelagerten Vorprüfbereich zur Verlängerung der Haltungszeit bei standardisierten Prüfbedingungen.

Nach diesem System der Aufzucht, der Eigenleistungsprüfung und den entsprechenden Selektionsentscheidungen wird der Besamungseberbestand der Deutschen Landrasse des Mitteldeutschen Schweinezuchtverbandes (MSZV) über Prüfstationen remontiert.

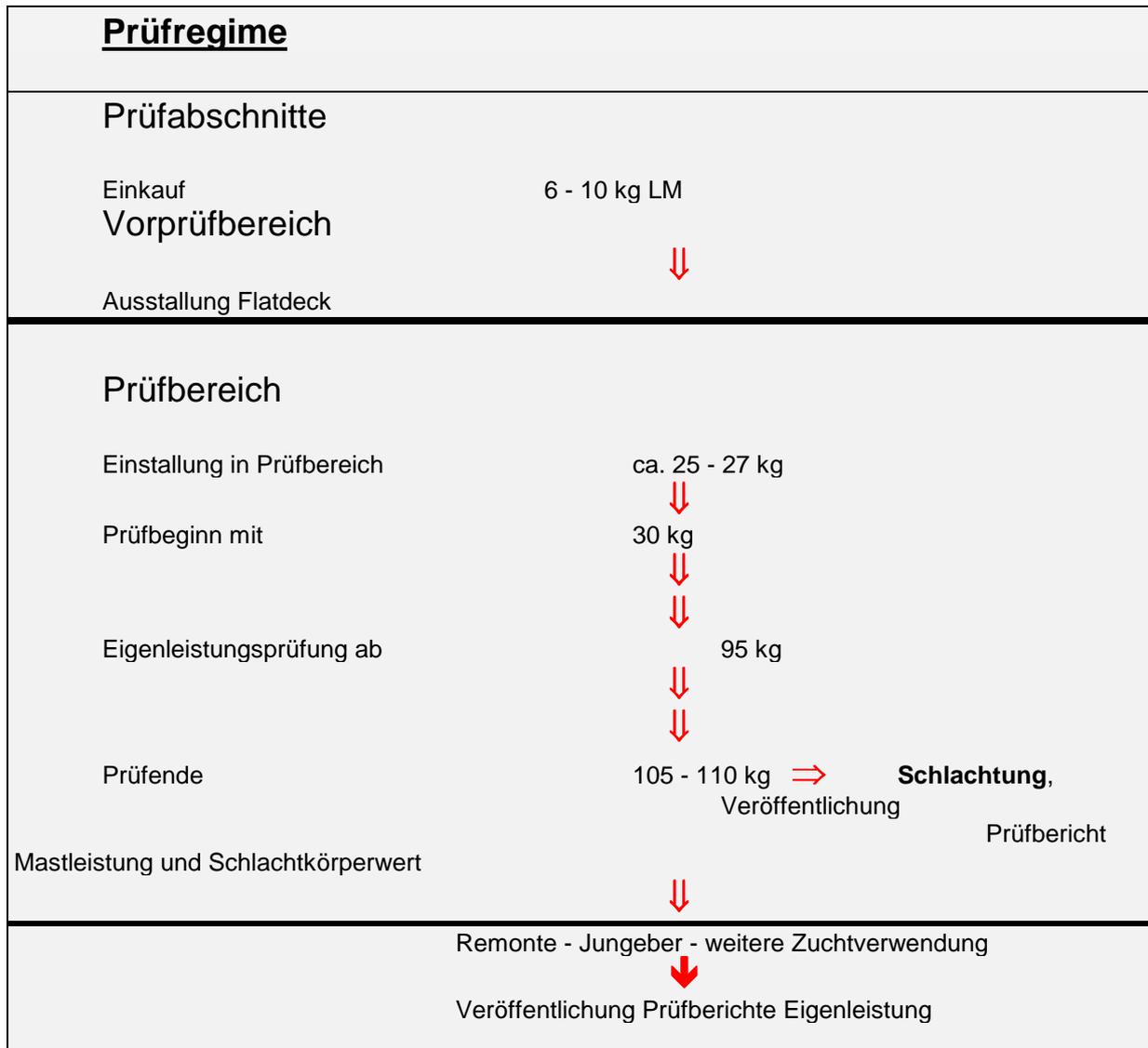
Weiterhin nutzt der MSZV dieses Prüfsystem zur teilweisen Remontierung der Besamungseber der Rassen Large White, Pietrain und Duroc.

Diese Prüfung ist durch die tierindividuelle Erfassung des Futtermittelfressens und Futteraufwandes sowie die Gesundheits- und Stabilitätsprüfung während der Aufzucht bei Anwendung eines hohen Selektionsdruckes sehr effektiv.

Die Leistungsprüfung erfolgt unter Umweltbedingungen, die sehr nahe mit den vorherrschenden Verhältnissen im Produktionsfeld übereinstimmen.

Das Prüfsystem mit der Eigenleistungsprüfung zu kombinieren und die Prüfung dem internationalen Trend entsprechend zu organisieren, war für die LPA Köllitsch seit dem Bestehen die richtige Entscheidung.

### Aufzucht- und Prüfungsablauf in der LPA Köllitsch



**Abbildung 1:** Prüfungsablauf LPA Köllitsch

### Zusammensetzung und Analyse des Prüffutters

Im Jahr 1995 wurde das bisherige Prüffutter in seiner Zusammensetzung geändert. Der Rohproteinanteil wurde von 18 % auf 16 % gesenkt. Ebenso wurde der Fischmehlanteil im Futter auf 4 % festgelegt. Der Getreideanteil kann aus Gerste und Weizen bestehen. Seit dem 2.12.2000 ist das Verfüttern proteinhaltiger Erzeugnisse tierischer Herkunft, von Fetten aus Fettgewebe warmblütiger Landtiere sowie von Fischen an Nutztiere zur Lebensmittelgewinnung verboten.

Im Ergebnis dieses Gesetzes erfolgte am 4.12.2000 eine Richtlinienänderung zur Zusammensetzung des Prüffutters. Die Proteinversorgung des Prüffutters wird durch Einsatz von Sojaschrot abgesichert.

Der Nährstoffgehalt des Prüfungsfutters muss folgende Mindestanforderungen erfüllen:

Inhaltsstoffe	Maßeinheit	Wert
Trockensubstanz	%	88,0
Rohprotein	%	16,0
Lysin	%	1,0
Methionin u. Cystin	%	0,6
Threonin	%	0,6
Calcium	%	0,75
Phosphor gesamt	%	0,55
Phosphor verdaulich	%	0,28
Natrium	%	0,15
Energie **	MJ/kg	13,4

(\*\* berechnet nach der Schätzformel  
Kirchgessner u. Roth, 1983)

Bei den organischen Inhaltsstoffen erfolgte beim Phosphorgehalt eine Auftrennung der Mindestanforderung im Prüffutter nach Gesamtposphor und verdaulichem Phosphor. Diese Differenzierung des Phosphors ergibt sich aus der Möglichkeit, der Futtermischung zukünftig Phytase zuzusetzen.

Bei den Gehalten an Spurenelementen dürfen die gesetzlich festgelegten Maximalwerte 750 mg Fe/kg, 25 mg Cu/kg, 150 mg Mn/kg und 150 mg Zn/kg nicht überschritten werden. Damit wird die Einhaltung der ab Januar 2004 geltenden niedrigeren Höchstgehalte für Kupfer, Zink, Mangan, Eisen und Kobalt entsprechend der EU-VO 1334/2003 gewährleistet. Statt 250 mg Zink/kg sind nur 150 mg zulässig. Hohe Kupfergehalte von 170 mg/kg sind nur noch für Ferkel bis 12 Wochen erlaubt, danach gelten 25 mg/kg.

Das Mineralfutter muss mit einem futtermittelrechtlich zugelassenen Antioxidantium stabilisiert sein. Zulässig ist weiterhin, dem Futter zur Staubbinding Melasse bzw. pflanzliches Öl mit niedrigem Polyensäureanteil (z.B. Rapsöl) bis max. 2 % zuzusetzen. Bei Verwendung von Sojaöl ist der Anteil auf 1,5 % zu beschränken. Der Gehalt an mehrfach ungesättigten Fettsäuren (PUFA-Gehalt) je kg Futter sollte zur Sicherung der Oxidationsstabilität und Konsistenz des Schweinefettes 15 bis 17 g (19 bis 21 g / kg TS) nicht überschritten werden. Zusätzlich wird eine Untersuchung der Fettsäurezusammensetzung des Rohfettes empfohlen.

Wird im Prüffutter im Zusammenhang mit Phytasezusätzen der Gesamtposphorgehalt abgesenkt, ist die Wirksamkeit der Phytase ebenfalls analytisch zu belegen.

Im Berichtsjahr wurden durch 8 Futteranalysen die Inhaltsstoffe des Prüffutters kontrolliert (Tab. 1). Der Rohproteingehalt mit 18,30 % liegt mit 2,30 % über der Mindestanforderung (Richtwert: 16,00 %). Die wichtigste Aminosäure Lysin entspricht mit 1,08 % dem Richtwert. Der Wert für den Energiegehalt (MJME/kg) liegt mit 13,61 im Optimum. Das Prüffutter wird pelletiert verabreicht.

**Tabelle 1: Nährstoffgehalt des Prüffutters (Durchschnitt aus 8 Analysen)**

Trockensubstanz	%	89,15
Rohasche	%	4,06
Rohprotein	%	18,30
Rohfett	%	2,60
Rohfaser	%	3,68
Stärke	%	43,93
Energie	MJME/kg	13,61
Phosphor	%	0,58
Calcium	%	0,67
Natrium	%	0,17
Lysin	%	1,08
Methionin	%	0,26
Threonin	%	0,65
Cystin	%	0,38

## Prüfablauf und Ergebnisse

Tabelle 2: Prüferkelankauf nach Rassen

Rasse	Geschl.	n	LM	LT	LTZ
LW	1	106	8,3	31	270
DL	1	753	8,8	33	265
LWDL	1	1	7,6	35	217
Du	1	26	9,2	37	244
Pi	1	12	9,4	38	253
Pi	2	53	10,3	34	301
PiLWDL	1	9	8,6	28	303
PiLWDL	2	5	9,0	28	322
PiDL	1	6	8,1	27	298
PiDL	2	6	8,3	27	307
<b>gesamt</b>		<b>977</b>	<b>8,8</b>	<b>33</b>	<b>268</b>

Legende siehe Tabelle 3

Geschlecht: 1 = männlich  
2 = weiblich

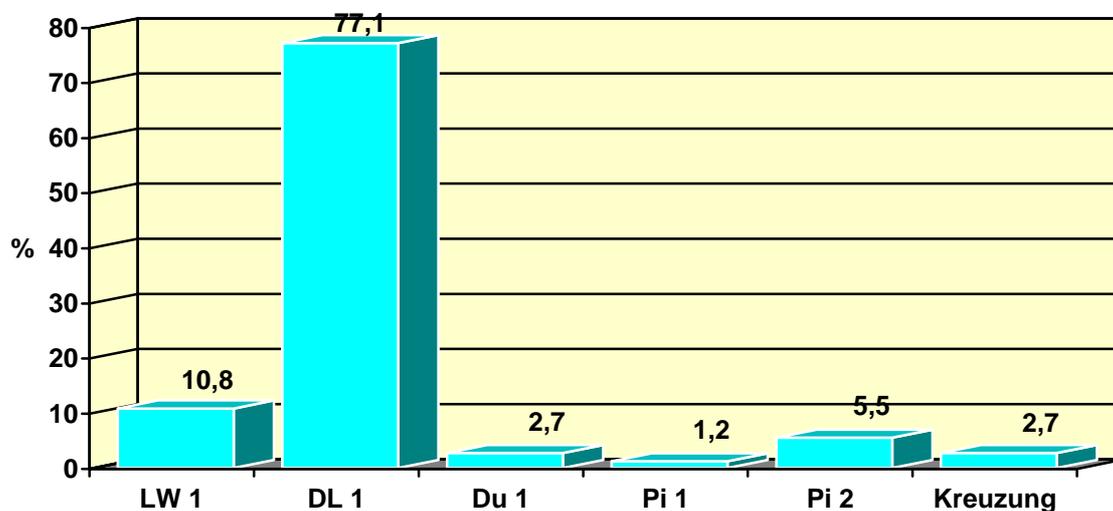


Abbildung 2: Anteil der Rassen an der Gesamtbeschickung

Gegenüber dem Vorjahr wurden 31 Ferkel mehr eingestallt. 2012 lag der Anteil von Tieren der Deutschen Landrasse mit 77,1 % extrem hoch. Das ist Veränderungen innerhalb der Zuchtbetriebe des MSZV geschuldet. 2012 wurden neben den wichtigsten Rassen des Zuchtprogrammes des MSZV auch 27 Kreuzungstiere geprüft. Diese Tiere werden beim Ankauf und der Umstallung in das Flatdeck erwähnt, aber die Leistungsdaten der Prüfung werden nicht veröffentlicht.

Im Jahr 2012 sind die Ferkel im Durchschnitt zum Vorjahr mit 0,8 kg geringerem Einstallgewicht und einer um 15 g niedrigeren LTZ zur Einstallung gekommen.

Die LPA wurde im Auswertungszeitraum von 6 Züchtern mit Prüfferkel zur Prüfung beschickt.  
Die Anteile der einzelnen Züchter an der Beschickung der LPA werden in Tabelle 3 dargestellt.

**Tabelle 3: Auswertung zum Prüfferkelankauf nach Züchter und Rassen**

Züchter	BL	Ra	Geschl.	n	LM	LT	LTZ
1	ST	DL	1	6	8,5	32	269
1	ST	LW	1	5	8,7	33	270
2	SN	PiLWDL	1	9	8,6	28	303
2	SN	PiLWDL	2	5	9,0	28	322
2	SN	PiDL	1	6	8,1	27	298
2	SN	PiDL	2	6	8,3	27	305
2	SN	LWDL	1	1	7,6	35	217
2	SN	DL	1	267	8,3	32	258
2	SN	LW	1	46	8,7	33	267
3	SN	LW	1	5	10,2	36	289
3	SN	Pi	2	43	9,9	33	302
4	TH	DL	1	12	10,1	35	287
4	TH	Pi	1	11	9,5	38	252
4	TH	Pi	2	10	11,8	40	296
5	SN	DL	1	468	9,0	34	268
5	SN	Du	1	26	9,2	37	244
5	SN	Pi	1	1	9,0	34	265
6	SN	LW	1	50	7,7	29	270
gesamt				977	8,8	33	268

BL = Bundesland: SN = Sachsen

TH = Thüringen

ST = Sachsen-Anhalt

Geschl. 1 = männlich

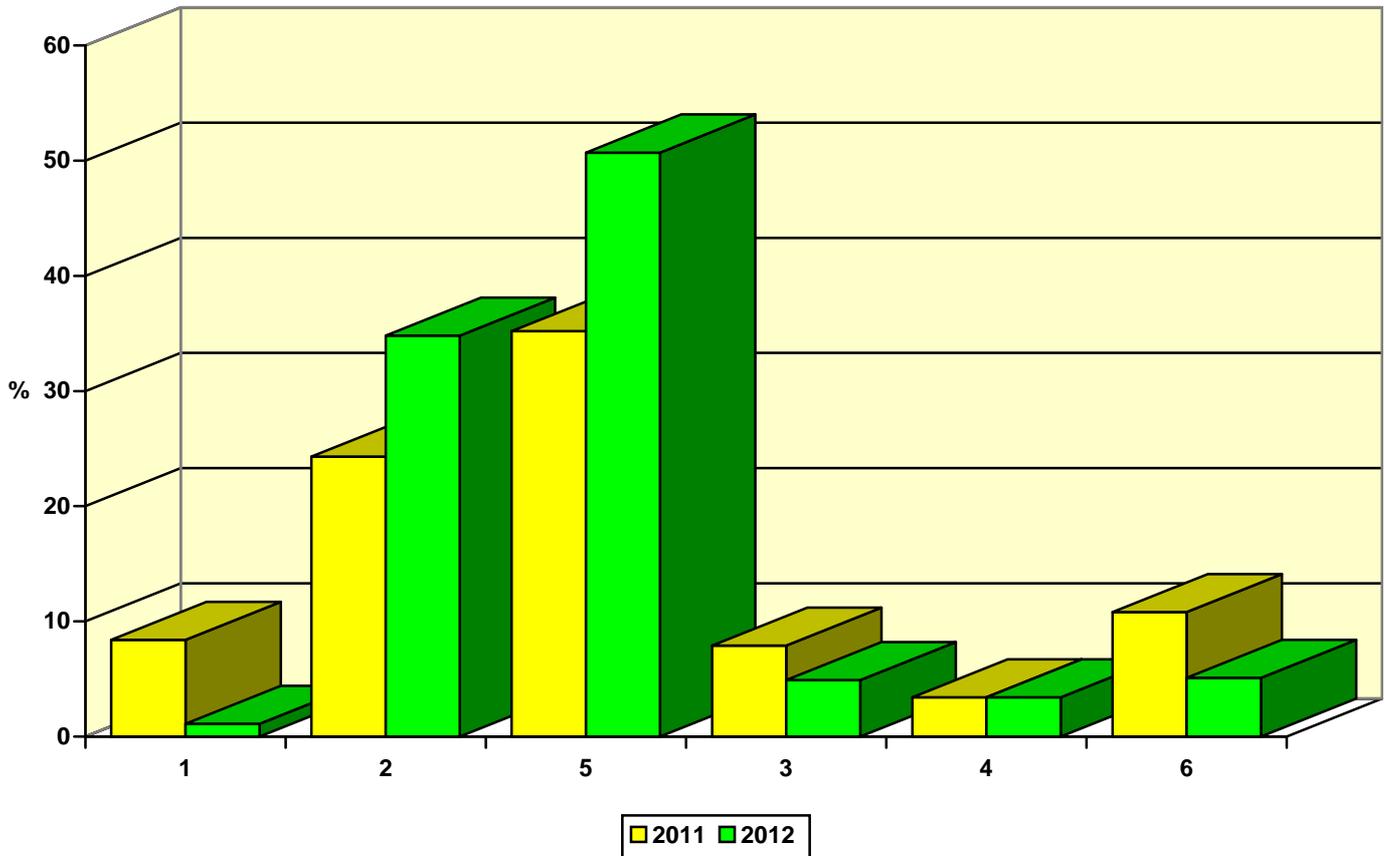
2 = weiblich

n = Anzahl Tiere

LM = Lebendmasse

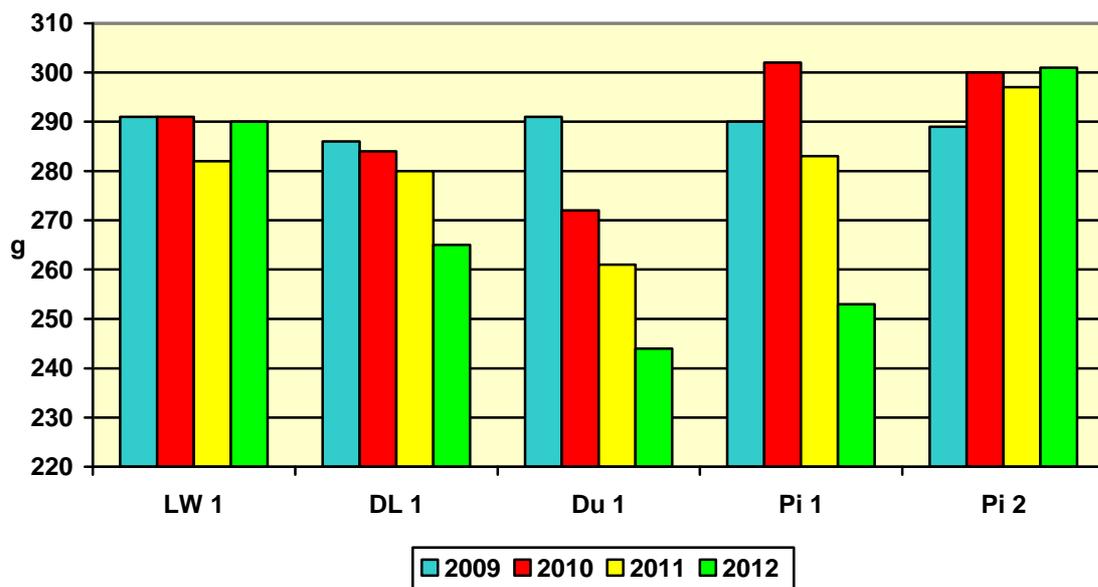
LTZ = Lebenstagszunahme

LT = Lebenstage



**Abbildung 3: Anteil der Züchter an der Gesamtbeschickung im Vergleich zum Vorjahr**

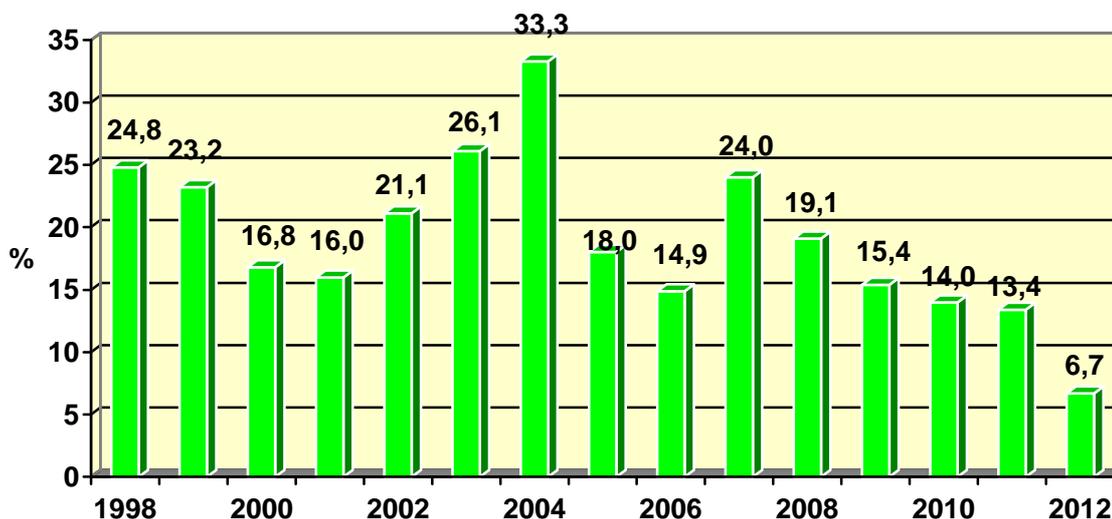
Die Qualität der angekauften Ferkel ist unterschiedlich. Über alle Rassen außer den weiblichen Pietraintieren ist ein geringeres Ankaufgewicht und damit verbunden eine geringere LTZ zu verzeichnen. Die Entwicklung der LTZ bei den angekauften Ferkeln nach Rassen der Jahre 2009 bis 2012 zeigt die nächste Abbildung.



**Abbildung 4: Entwicklung der LTZ bei den angekauften Prüferkeln 2009 bis 2012**

Sofort nach der Einstellung erhalten die Züchter eine Information über die aktuelle Einstellung sowie über den kumulativen Stand der Beschickung nach Vätern.

Der Anteil von Prüferkeln der Rasse Pietrain an der Gesamtbeschickung der LPA der Jahre 1998 bis 2012 wird in Abbildung 5 dargestellt. Die Zuchtleitung des MSZV bevorzugt für diese Rasse den Feldtest, d.h. die Anpaarung der Pietraineber direkt an Kreuzungssauen (LWDL) und die Aufzucht der Masttiere unter Produktionsbedingungen. 2012 haben nur Betriebe Tiere mit QS – Zertifikat nach Köllitsch geliefert. Die kleineren Pietrainzuchten sind nicht zertifiziert. Deshalb ist der Anteil der Rasse so stark zurückgegangen.



**Abbildung 5: Anteil der Rasse Pietrain an der Gesamtbeschickung 1998 bis 2012**

## Entwicklung im Vorprüfzeitraum

Mit der Einstellung der Prüferkel im Absetzzeitraum wird der uneinheitliche Aufzuchtabschnitt beim Züchter um ca. 45 Tage verkürzt. Die Haltung der Prüferkel unter gleichen Bedingungen sichert für

alle Prüferkel den gleichen Start zu Prüfbeginn. Dies trägt zu einer höheren Aussagesicherheit der gewonnenen Zuchtwertergebnisse bei.

Tabelle 4 zeigt die Leistungen der in den Prüfbereich umgestellten Prüferkel.

**Tabelle 4: Leistungsübersicht der Ferkel nach Vorprüfaufzucht**

Rassen	Ge- schlecht	eingestallt  n	ausgestallt  n	LM	LT	LTZ	nicht in PB umgestallt  n	dav. V	dav. M
LW	1	124	112	27,6	73	378	19	6	1
DL	1	733	710	27,4	74	372	38	13	2
LWDL	1	1	1	25,8	68	379	-	-	-
Lc	1	6	5	26,1	71	369	1	-	-
Du	1	36	36	27,2	73	371	-	-	-
Du	2	3	3	29,1	75	388	-	-	-
Pi	1	12	12	28,1	81	350	-	-	-
Pi	2	61	58	28,0	77	363	4	1	-
PiLWDL	1	9	7	29,2	83	352	2	-	-
PiLWDL	2	5	5	27,2	78	351	-	-	-
PiDL	1	6	5	30,6	80	385	1	-	-
PiDL	2	6	5	30,6	80	385	1	-	-
<b>gesamt</b>		<b>1.002</b>	<b>959</b>	<b>27,6</b>	<b>74</b>	<b>372</b>	<b>66</b>	<b>20</b>	<b>3</b>

LM = Lebendmasse  
LT = Lebenstage

V = Verendungen  
M = Merzungen

LTZ = Lebenstagszunahme

In Abbildung 6 werden die erreichten Lebenstagszunahmen der einzelnen Rassen im Vorprüfbereich dargestellt.

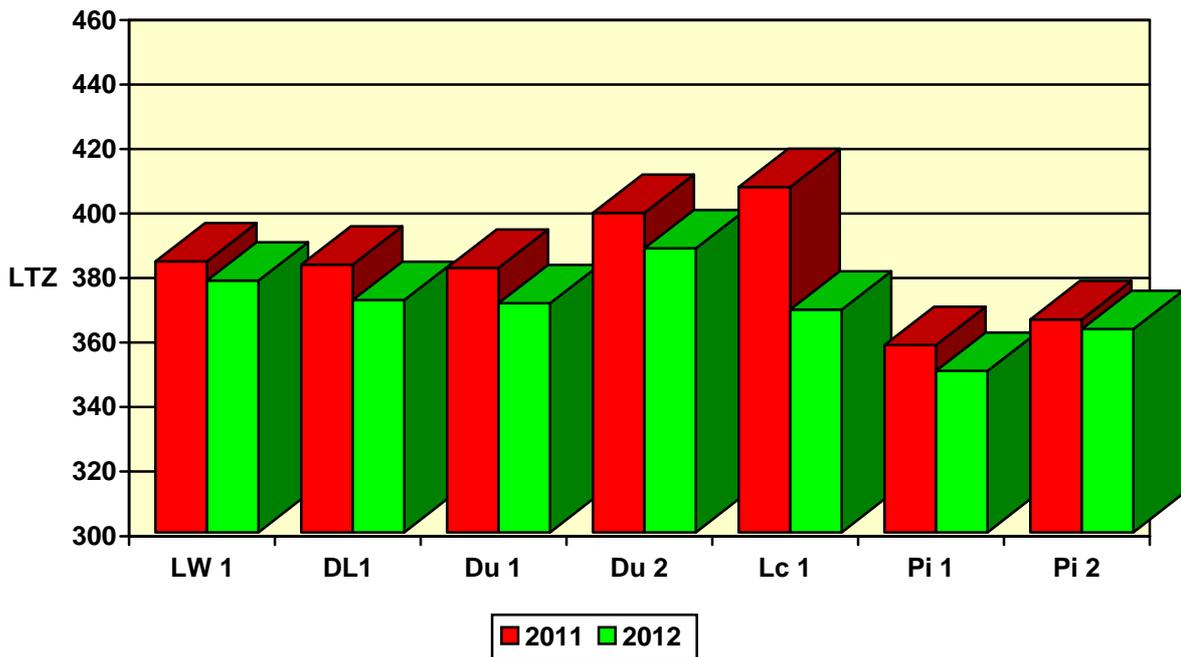


Abbildung 6: Lebensstagszunahmen (LTZ) nach Rassen im Vorprüfabschnitt

Die Lebensstagszunahmen der in den Prüfbereich umgestellten Tiere nach Beendigung des Vorprüfabschnittes (Flatdeck) sind erneut leicht zurückgegangen (- 8 g über alle Rassen). Die geringeren Zunahmen beim Ankauf der Tiere konnten im Vorprüfzeitraum nicht kompensiert werden.

Die Tabelle 5 fasst den Prüfferkelankauf und die Ausstellung aus dem Flatdeck der Jahre 2000 bis 2012 zusammen.

Tabelle 5: Prüfferkelankauf -- Ausstellung Flatdeck 2000 bis 2012

Jahr	n angekauft	n umgestellt	LM	LT	LTZ	nicht in PB umgestellt	dav.V	dav.M	dav.S
2000	1212	1120	28,2	75	377	92	11	1	80
							0,9 %		6,6 %
2001	1141	1043	27,7	74	373	98	4	6	88
							0,4 %		7,7 %
2002	1113	1029	29,1	75	387	84	15	5	64
							1,3 %		5,8 %
2003	1172	1104	28,5	75	382	68	6	6	56
							0,5 %		4,8 %
2004	1008	920	29,0	79	366	88	9	14	65
							0,9%		6,5 %
2005	1202	1041	29,2	79	372	161	32	25	104
							2,7%	2,1 %	8,6 %

Fortsetzung Tabelle 5:

Jahr	n ange- kauft	n umge- stellt	LM	LT	LTZ	nicht in PB um- ge- stellt	dav. V	dav. M	dav. S
<b>2004</b>	1008	920	29,0	79	366	88	9	14	65
							<b>0,9 %</b>		<b>6,5 %</b>
<b>2005</b>	1202	1041	29,2	79	372	161	32	25	104
							<b>2,7 %</b>	<b>2,1 %</b>	<b>8,6 %</b>
<b>2006</b>	1123	1034	29,5	78	381	89	7	8	74
							<b>0,6 %</b>	<b>0,7 %</b>	<b>6,6 %</b>
<b>2007</b>	1077	1034	30,1	77	391	43	10	3	30
							<b>0,9 %</b>	<b>0,3 %</b>	<b>2,8 %</b>
<b>2008</b>	1055	1022	28,2	73	385	33	3	3	27
							<b>0,3 %</b>	<b>0,3 %</b>	<b>2,6 %</b>
<b>2009</b>	1013	993	28,3	73	390	20	2	5	13
							<b>0,2 %</b>	<b>0,5 %</b>	<b>1,3 %</b>
<b>2010</b>	1027	1007	29,8	76	387	20	5	3	12
							<b>0,5 %</b>	<b>0,3 %</b>	<b>1,2 %</b>
<b>2011</b>	<b>1000</b>	<b>955</b>	<b>27,9</b>	<b>74</b>	<b>380</b>	<b>45</b>	<b>7</b>	<b>6</b>	<b>32</b>
							<b>0,7 %</b>	<b>0,6 %</b>	<b>3,2 %</b>
<b>2012</b>	<b>1002</b>	<b>959</b>	<b>27,6</b>	<b>74</b>	<b>372</b>	<b>66</b>	<b>20</b>	<b>3</b>	<b>43</b>
							<b>2,0 %</b>	<b>0,3 %</b>	<b>4,3 %</b>

LM = Lebendmasse

LT= Lebensstage

LTZ = Lebensstagszunahme

V = Verendung

M = Merzung

S = Selektion

## Mast- und Schlachtleistung

Als Prüfungsabschnitt gilt der Lebendgewichtsabschnitt von ca. 30 kg bis 105 kg. Der Zeitpunkt des Prüfendes ist so einzurichten, dass das „Schlachtgewicht warm“ bei allen Rassen bei möglichst genau 85 kg liegt. Soweit es die räumlichen Gegebenheiten der Station zulassen, ist bei Mutterlinien eine Anhebung der Schlachtmasse warm auf 90 bis 95 kg erlaubt. Das Korrekturgewicht wird in diesem Fall auf einheitlich 92 kg festgelegt. Je Station gilt nur eine Schlachtmasse warm. Bei der Veröffentlichung der Ergebnisse ist die Schlachtmasse warm anzugeben. Im Berichtsjahr wurde in der LPA Köllitsch das Schlachtgewicht warm nicht verändert. Im Mittel der geprüften Rassen liegt es bei 85,0 kg.

Bei der Fütterung im Prüfungsabschnitt kann eine Phasenfütterung durchgeführt werden. Für die einzelnen Futtermischungen gelten im Grundsatz die Anforderungen an das Universalfutter. Festgelegte Mindestgehalte bei Protein, Lysin und Phosphor dürfen jedoch in den einzelnen Phasen nicht unterschritten werden. Je Station ist nur ein Fütterungsregime zulässig. In der LPA Köllitsch erfolgt keine Phasenfütterung.

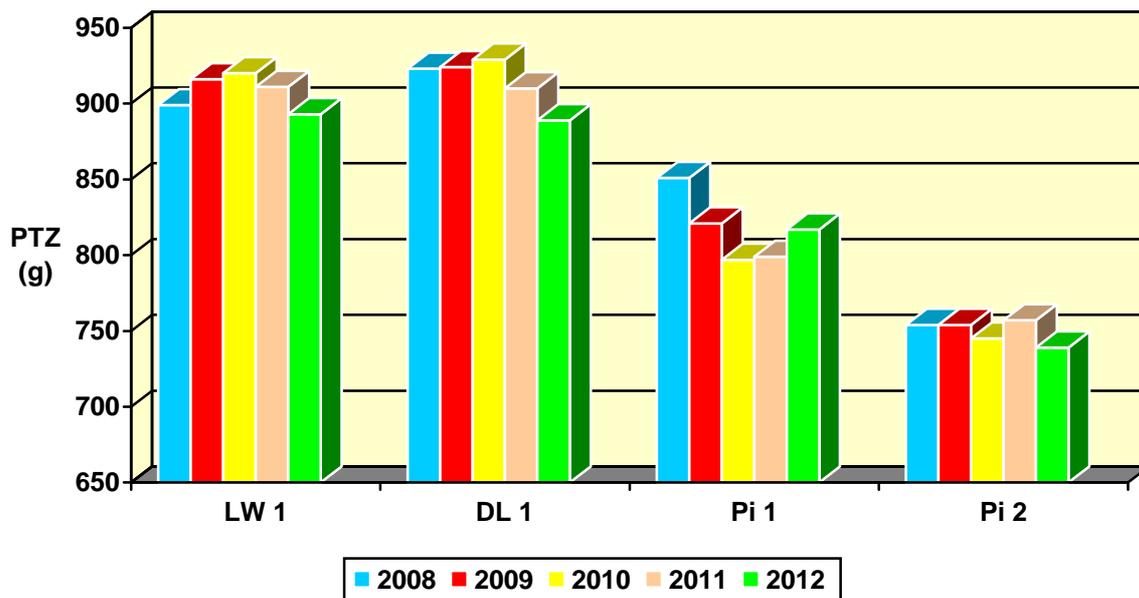
Eine Übersicht zum Stand der Mastleistung der im Zuchtprogramm des Mitteldeutschen Schweinezuchtverbandes eingesetzten Rassen stellt die Tabelle 6 dar.

**Tabelle 6: Mastleistung der geprüften Reinzuchtrassen**

Rasse	Geschl.	n	PTZ	FuA	FuV
LW	1	134	893	2,39	2,1
DL	1	560	889	2,42	2,1
Du	1	36	909	2,35	2,1
Du	2	4	788	2,75	2,2
Lc	1	5	880	2,68	2,3
Pi	1	14	817	2,29	1,8
Pi	2	58	739	2,41	1,8
<b>gesamt</b>		<b>811</b>			

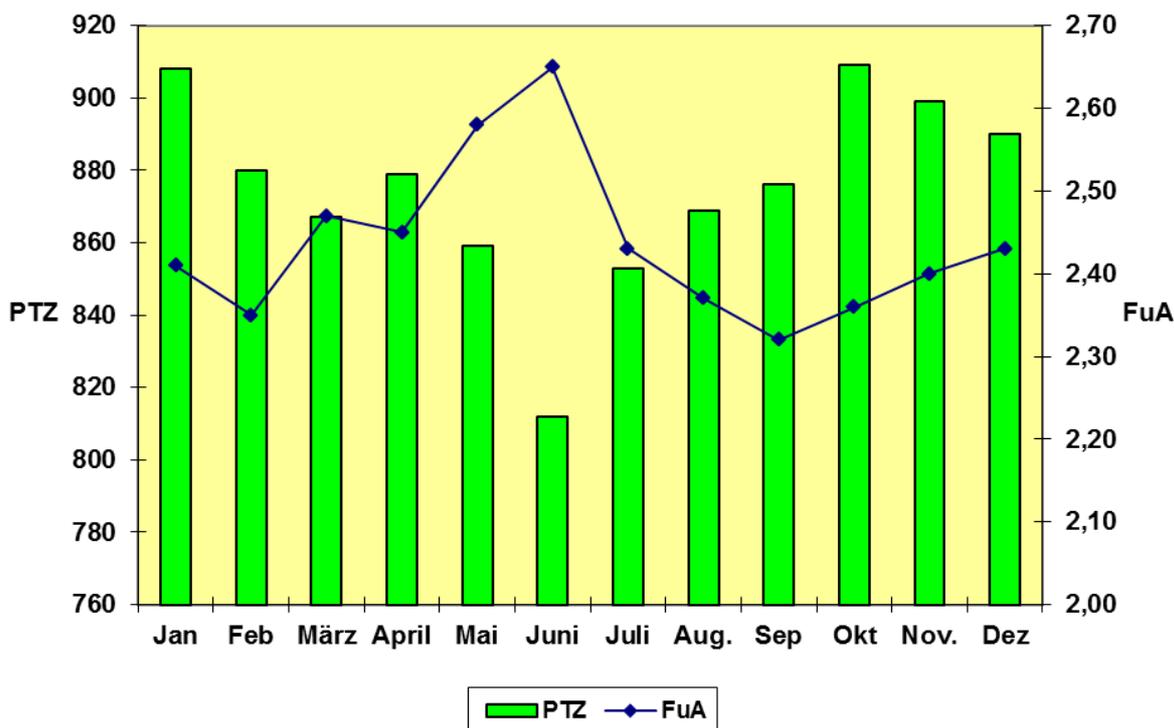
PTZ = Prüftagszunahme g/Tag, FuA = Futteraufwand kg/kg Zuwachs, FuV = Futterverzehr kg/Tag

Insgesamt erreichten im Jahr 2012 in der LPA Köllitsch 811 Reinzuchttiere einen Prüfabschluss. Außerdem erhielten von den 27 gelieferten Kreuzungstieren nur 21 einen Prüfabschluss, welcher hier nicht dokumentiert wird.



**Abbildung 7: Entwicklung der Mastleistung (PTZ) 2008 bis 2012**

In Abbildung 7 werden die Prüftagszunahmen der Jahre 2008 bis 2012 dargestellt.



**Abbildung 8: Jahresverlauf Prüftagszunahme (PTZ) u. Futteraufwand (FuA)**

In Abbildung 8 stehen die monatlichen Prüftagszunahmen dem monatlichen Futteraufwand gegenüber. Nach dem absoluten Tief im Monat Juni mit einer PTZ von 812 g erholte sich die PTZ bis zum Oktober (909 g PTZ) um dann in den letzten beiden Monaten wieder leicht zu fallen. Die nachlassende Leistung bei der PTZ spiegelt sich auch beim Futteraufwand wieder. Bei geringeren Zunahmen ist der Futteraufwand deutlich höher als bei höheren Prüftagszunahmen.

Gemäß der ALZ -Richtlinie für die Stationsprüfung auf Mastleistung, Schlachtkörperwert und Fleischbeschaffenheit beim Schwein erfolgt für die Merkmale »Fettfläche« und »Rückenmuskelfläche« rasse-spezifisch eine lineare Korrektur auf ein Schlachtkörpergewicht von 85 kg. Das Fleisch -Fett -Verhältnis ergibt sich aus der Division dieser beiden gewichtskorrigierten Merkmale.

Der Ausschuss für Leistungsprüfungen und Zuchtwertfeststellung beim Schwein (ALZ) hat für den Zeitraum ab 1.7.2004 beschlossen, neue Formeln zur Schätzung des Fleischanteils im Rahmen der stationären Leistungsprüfung zu verwenden. Der züchterische Fortschritt, die Anhebung des Schlachtkörpergewichtes in der stationären Leistungsprüfung, sowie die Änderung der Schnittführung in der Zerlegung im Rahmen der Novellierung des Vieh- und Fleischgesetzes erforderte eine Anpassung der seit 15 Jahren unveränderten »Bonner Formel«. Die Verwendung der überarbeiteten »Bonner Formel (MFB\_04)« führt zu deutlich verbesserten Schätzgenauigkeiten insbesondere bei der Rasse Pietrain. Bis zum 30.6.2004 wurde das Merkmal Muskelfleischanteil nach der »Bonner Formel« wie folgt berechnet:

$$\begin{aligned}
 &= 51,279 \text{ Basis} \\
 &+ 0,305 \times \text{Rückenmuskelfläche (cm}^2\text{)} \\
 &- 0,270 \times \text{Fettfläche (cm}^2\text{)} \\
 &- 0,406 \times \text{Seitenspeckdicke (cm)} \\
 &- 0,664 \times \text{durchschnittliche Rückenspeckdicke (cm)}
 \end{aligned}$$

Seit dem 1.7.2004 wurden die Formeln (MFB\_04) für die Mutterrassen, sowie Hybriden und Kreuzungen und die Formel für die Vatterasse Pietrain neu gestaltet. Der Fleischanteil aller nicht genannten Herkünfte soll mit der Formel für Mutterrassen und Hybriden geschätzt werden.

Die aktuell gültigen Formeln sehen wie folgt aus:

### Mutterlinie (DE/DL) und Hybriden/Kreuzungen

= 59,704

		<b>Basis</b>	
-		Ausschlachtung, % (*)	
- 0,147	x	Fettfläche, cm <sup>2</sup>	
+ 0,222	x	Fleischfläche, cm <sup>2</sup>	
- 1,744	x	Rückenspeck, Lende, cm	
- 1,175	x	Rückenspeck, Mitte, cm	
- 0,809	x	Rückenspeck, Widerrist, cm	
- 0,378	x	Seitenspeckdicke, cm	
- 1,801	x	Speckmaß über Rückenmuskelfläche, cm	

### Pietrain

= 56,848

x	+ 0,161
x	- 0,174
x	+ 0,048
	-
x	- 1,240
x	- 0,711
x	- 0,295
x	- 1,330

(\*) (Schlaktkörpergewicht, warm x 100) / Mastendgewicht, beide Merkmale erhoben lt. ALZ-Richtlinie

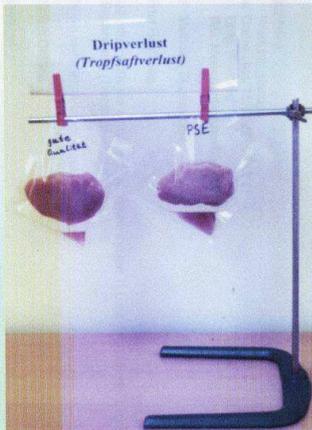
Bei der Fett- und Fleischfläche sind die unkorrigierten Maße zu verwenden.

Ab 1.7.2005 erfolgte ein Umbau und Rekonstruktion der Schlachtstrecke im Schlachtbetrieb Tönnies Weißenfels. Seit dem Beginn dieser Maßnahme kann die Erfassung der Fleischqualitätsmerkmale pH 1 und LF 1 nach der Schlachtung nicht mehr erfolgen. Im Rahmen der Fleischqualitätserfassung wird der Tropfsaftverlust (Dripverlust) nach der Bag - Methode ermittelt.

**Bag-Methode**

- 3 cm dicke Scheibe vom Rückenmuskel (M. longissimus, 13./14. Rippe, 24 h p. m.) abschneiden und von aufliegendem Fett- und Bindegewebe befreien.
- Scheibe wiegen und in einen Plastikbeutel einschweißen.
- Lagerung für 24 h im Kühlschrank bei 4°C hängend.
- Fleischscheibe aus dem Beutel entnehmen, abtupfen und wiegen.

**Tropfsaftverlust (in %) =  $\frac{\text{Masse Scheibe vor Einlagerung} - \text{Masse Scheibe nach Einlagerung}}{\text{Masse Scheibe vor Einlagerung}} \times 100$**



**Beurteilungswert für Qualitätsschweinefleisch (M. longissimus): ≤ 4 %**

#### **Abbildung 9: Bag-Methode**

Tabelle 7 zeigt die Ergebnisse der Geschwister- und Nachkommenprüfung von 2012, aufgeteilt nach Rassen.

**Tabelle 7: Ergebnisse der Geschwister- und Nachkommenprüfung / Rassenübersicht**

	Einheit	LW	DL	Du	Du	Lc	Pi	Pi
	Geschl.	1	1	1	2	1	1	2
Anz. PT (ML)	Stck.	134	560	36	4	5	14	58
PTZ	g	893	889	909	788	880	817	739
FuA	kg	2,39	2,42	2,35	2,75	2,68	2,29	2,41
Anz. PT (SW)	Stck.	128	529	32	3	5	14	58
IL	cm	105	107	102	98	105	100	96
KOT	cm <sup>2</sup>	46,2	49,4	50,3	50,2	47,7	57,6	64,2
FFV	1 :	0,33	0,33	0,30	0,28	0,34	0,17	0,15
MFB	%	55,9	55,3	60,5	62,3	-	66,4	66,7
MFB_04	%	57,2	57,9	58,9	60,5	57,7	65,3	66,2
Mf-S.	%	57,7	57,5	59,3	59,7	55,8	62,6	63,7
pH 1 K	Pkt.	-	-	6,35	-	-	-	6,38
Fleischfarbe	Opto	73,9	73,6	75,0	73,1	80,5	68,4	67,9
IMF		1,16	1,03	1,41	-	1,29	0,93	-
DV	%	3,45	3,07	2,63	-	3,07	4,26	-

Anz. PT (ML) = Anzahl Prüftiere Mastleistung

Geschlecht 1 = männlich

PTZ = Prüftagszunahmen

2 = weiblich

FuA = Futteraufwand je kg Zuwachs

Anz PT (SL) = Anzahl Prüftiere Schlachtkörperwert

IL = Schlachtkörperlänge

KOT = Rückenmuskelfläche

FFV = Fleisch : Fettverhältnis

MFB = Muskelfleischanteil im Bauch

MFB\_04 = Muskelfleischanteil LPA Formel (Bonner Formel) ab 1.7.2004

Mf-S. = Muskelfleischanteil Sonde

pH 1K = pH Wert 1 Kotelett

IMF = Intramuskuläres Fett

DV = Dripverlust

Bei der Betrachtung der Rassenleistungen sind folgende Einschätzungen zum Vorjahr zu treffen:

LW 1: Gesunkenes Wachstumsniveau (- 18 g PTZ) bei fast gleichem Futteraufwand; das Kotelett liegt geringfügig über dem Vorjahr; das Fleisch – Fettverhältnis beträgt 0,33 gegenüber von 0,30 im Vorjahr; die Innere Länge ist gleich geblieben, der Fleischqualitätsparameter IMF liegt unter und der Dripverlust liegt über dem Vorjahr

DL 1: gesunkenes Wachstum (- 21 g PTZ) bei besserem Futteraufwand (-0,03)

Innere Länge + 1 cm bei fast gleichem IMF-Gehalt und DV

Pi 1: + 18 g höhere PTZ, bei gesunkenem Futteraufwand (- 0,10)

Innere Länge + 2 cm, Kotelett um 0,9 cm<sup>2</sup> geringer, DV u. IMF wie im VJ

Pi 2: - 18 g niedrigeres Wachstumsniveau bei fast gleichem Futteraufwand, Innere Länge + 2cm, Kotelett um 1,2 cm<sup>2</sup> gesunken auf hohem Niveau.

Den Stand der Mastleistung, des Schlachtkörperwertes und der Fleischqualität nach Rassen zeigen die Tabellen 8 bis 14.

**Tabelle 8: Merkmale der Mastleistung und des Schlachtkörperwertes  
- Deutsche Landrasse – (Jungeber )**

		Mittelwert	Standard- abweichung
<b>Mastleistung</b>			
Anzahl Tiere	560		
Alter bei Prüfanfang	Tage	79	5,39
Masse bei Prüfanfang	kg	29,8	1,18
Alter bei Prüfende	Tage	174	10,39
Masse bei Prüfende	kg	113,5	4,29
Prüftagszunahme	g	889	89,03
Futteraufwand	kg je kg Zuwachs	2,42	0,23
Futterverzehr	kg je Prüftag	2,14	0,20
<b>Schlachtkörperwert</b>			
Anzahl Tiere	529		
Schlachtkörpermasse warm	kg	84,6	3,80
Innere Länge	cm	107	3,13
Rückenspeckdicke	cm	2,1	0,29
Speckmaß B	cm	1,4	0,28
Speckmaß D	cm	2,1	0,48
Fettfläche	cm <sup>2</sup>	16,4	3,26
Rückenmuskelfläche	cm <sup>2</sup>	49,4	4,71
Fleisch : Fett- Verhältnis	1 :	0,33	0,07
Muskelfleischanteil BF_04	%	57,9	2,06
Muskelfleischanteil Sonde	%	57,5	2,63
Muskelfleischanteil Bauch BF	%	55,3	2,38
<b>Fleischqualität</b>			
Bauchnote	Punkte	5,9	0,76
Marmorierung	Punkte	2,9	0,41
ph1-Kotelett		-	-
ph 2-Schinken		5,69	0,20
LF1-Kotelett		-	-
Fleischfarbe		73,6	7,16
Fleischbeschaffenheitszahl		-	-
Intramuskuläres Fett	%	1,03	0,31
Dripverlust	%	3,07	1,20

**Tabelle 9: Merkmale der Mastleistung und des Schlachtkörperwerte  
Large White - ( Jungeber )**

		Mittelwert	Standard- abweichung
<b>Mastleistung</b>			
Anzahl Tiere	134		
Alter bei Prüfanfang	Tage	78	5,58
Masse bei Prüfanfang	kg	29,8	1,14
Alter bei Prüfende	Tage	172	9,88
Masse bei Prüfende	kg	113,8	5,41
Prüftagszunahme	g	893	85,31
Futtermittelaufwand	kg je kg Zuwachs	2,39	0,27
Futterverzehr	kg je Prüftag	2,12	0,25
<b>Schlachtkörperwert</b>			
Anzahl Tiere	128		
Schlachtkörpermasse warm	kg	85,0	4,34
Innere Länge	cm	105	3,37
Rückenspeckdicke	cm	2,2	0,30
Speckmaß B	cm	1,4	0,39
Speckmaß D	cm	1,9	0,49
Fettfläche	cm <sup>2</sup>	15,3	3,34
Rückenmuskelfläche	cm <sup>2</sup>	46,2	4,51
Fleisch : Fett- Verhältnis	1 :	0,33	0,09
Muskelfleischanteil BF_04	%	57,2	2,22
Muskelfleischanteil Sonde	%	57,7	2,68
Muskelfleischanteil Bauch BF	%	55,9	2,48
<b>Fleischqualität</b>			
Bauchnote	Punkte	6,2	0,81
Marmorierung	Punkte	2,8	0,53
ph1-Kotelett		-	-
ph 2-Schinken		5,63	0,16
LF1-Kotelett		-	-
Fleischfarbe		73,9	7,13
Fleischbeschaffenheitszahl		-	-
Intramuskuläres Fett	%	1,16	0,33
Dripverlust	%	3,45	1,13

**Tabelle 10: Merkmale der Mastleistung und des Schlachtkörperwertes  
- Deutsches Pietrain - ( Jungeber )**

		<b>Mittelwert</b>	<b>Standard- abweichung</b>
<b>Mastleistung</b>			
Anzahl Tiere	14		
Alter bei Prüfanfang	Tage	84	5,84
Masse bei Prüfanfang	kg	31,1	2,10
Alter bei Prüfende	Tage	182	8,93
Masse bei Prüfende	kg	110,5	3,76
Prüftagszunahme	g	817	60,42
Futtermaterialeinsatz	kg je kg Zuwachs	2,29	0,76
Futterverzehr	kg je Prüftag	1,85	0,46
<b>Schlachtkörperwert</b>			
Anzahl Tiere	14		
Schlachtkörpermasse warm	kg	86,3	2,86
Innere Länge	cm	100	3,50
Rückenspeckdicke	cm	1,7	0,19
Speckmaß B	cm	0,8	0,13
Speckmaß D	cm	1,1	0,18
Fettfläche	cm <sup>2</sup>	9,6	2,72
Rückenmuskelfläche	cm <sup>2</sup>	57,6	5,86
Fleisch : Fett- Verhältnis	1 :	0,17	0,05
Muskelfleischanteil BF_04	%	65,3	0,80
Muskelfleischanteil Sonde	%	62,6	2,61
Muskelfleischanteil Bauch BF	%	66,4	1,97
<b>Fleischqualität</b>			
Bauchnote	Punkte	8,0	0
Marmorierung	Punkte	2,1	0,27
ph1-Kotelett		-	-
ph 2-Schinken		5,54	0,15
LF1-Kotelett		-	-
Fleischfarbe		68,4	7,67
Fleischbeschaffenheitszahl		-	-
Intramuskuläres Fett	%	0,93	0,10
Dripverlust	%	4,26	0,99

**Tabelle 11: Merkmale der Mastleistung und des Schlachtkörperwertes  
- Deutsches Pietrain - ( weiblich )**

		Mittelwert	Standard- abweichung
<b>Mastleistung</b>			
Anzahl Tiere	58		
Alter bei Prüfanfang	Tage	82	6,02
Masse bei Prüfanfang	kg	30,0	1,31
Alter bei Prüfende	Tage	187	10,99
Masse bei Prüfende	kg	107,2	5,46
Prüftagszunahme	g	739	82,36
Futteraufwand	kg je kg Zuwachs	2,41	0,30
Futterverzehr	kg je Prüftag	1,78	0,26
<b>Schlachtkörperwert</b>			
Anzahl Tiere	58		
Schlachtkörpermasse warm	kg	86,4	4,62
Innere Länge	cm	96	2,69
Rückenspeckdicke	cm	1,6	0,22
Speckmaß B	cm	0,6	0,15
Speckmaß D	cm	1,6	0,48
Fettfläche	cm <sup>2</sup>	9,8	2,28
Rückenmuskelfläche	cm <sup>2</sup>	64,2	5,16
Fleisch : Fett- Verhältnis	1 :	0,15	0,04
Muskelfleischanteil BF_04	%	66,2	1,14
Muskelfleischanteil Sonde	%	63,7	1,49
Muskelfleischanteil Bauch BF	%	66,7	2,63
<b>Fleischqualität</b>			
Bauchnote	Punkte	8,5	0,57
Marmorierung	Punkte	2,0	0,26
ph1-Kotelett		6,38	0,41
ph 2-Schinken		5,55	0,10
LF1-Kotelett		4,4	0,76
Fleischfarbe		67,9	7,36
Fleischbeschaffenheitszahl		51,7	10,50

**Tabelle 12: Merkmale der Mastleistung und des Schlachtkörperwertes  
- Duroc - ( Jungeber )**

		<b>Mittelwert</b>	<b>Standard- abweichung</b>
<b>Mastleistung</b>			
Anzahl Tiere	36		
Alter bei Prüfanfang	Tage	78	3,45
Masse bei Prüfanfang	kg	29,9	1,27
Alter bei Prüfende	Tage	172	9,61
Masse bei Prüfende	kg	114,7	3,81
Prüftagszunahme	g	909	73,83
Futtermaterialeinsatz	kg je kg Zuwachs	2,35	0,26
Futterverzehr	kg je Prüftag	2,13	0,25
<b>Schlachtkörperwert</b>			
Anzahl Tiere	32		
Schlachtkörpermasse warm	kg	85,5	3,89
Innere Länge	cm	102	3,18
Rückenspeckdicke	cm	2,1	0,27
Speckmaß B	cm	1,2	0,23
Speckmaß D	cm	1,7	0,49
Fettfläche	cm <sup>2</sup>	15,0	2,85
Rückenmuskelfläche	cm <sup>2</sup>	50,3	6,14
Fleisch : Fett- Verhältnis	1 :	0,30	0,05
Muskelfleischanteil BF_04	%	58,9	1,73
Muskelfleischanteil Sonde	%	59,3	2,38
Muskelfleischanteil Bauch BF	%	60,5	2,67
<b>Fleischqualität</b>			
Bauchnote	Punkte	6,5	0,88
Marmorierung	Punkte	2,8	0,66
ph1-Kotelett		-	-
ph 2-Schinken		5,71	0,16
LF1-Kotelett		-	-
Fleischfarbe		75,0	7,41
Fleischbeschaffenheitszahl		-	-
Intramuskuläres Fett	%	1,41	0,54
Dripverlust	%	2,63	1,03

**Tabelle 13: Merkmale der Mastleistung und des Schlachtkörperwertes  
- Duroc- weiblich**

		<b>Mittelwert</b>	<b>Standard- abweichung</b>
<b>Mastleistung</b>			
Anzahl Tiere	4		
Alter bei Prüfanfang	Tage	76	5,44
Masse bei Prüfanfang	kg	30,3	0,41
Alter bei Prüfende	Tage	182	6,56
Masse bei Prüfende	kg	113,8	5,85
Prüftagszunahme	g	788	42,95
Futtermittelverbrauch	kg je kg Zuwachs	2,75	0,31
Futterverzehr	kg je Prüftag	2,16	0,21
<b>Schlachtkörperwert</b>			
Anzahl Tiere	3		
Schlachtkörpermasse warm	kg	88,8	3,36
Innere Länge	cm	98	2,08
Rückenspeckdicke	cm	1,9	0,48
Speckmaß B	cm	0,9	0,36
Speckmaß D	cm	1,5	0,06
Fettfläche	cm <sup>2</sup>	14,1	2,97
Rückenmuskelfläche	cm <sup>2</sup>	50,2	3,36
Fleisch : Fett- Verhältnis	1 :	0,28	0,05
Muskelfleischanteil BF_04	%	60,5	2,08
Muskelfleischanteil Sonde	%	59,7	2,38
Muskelfleischanteil Bauch BF	%	62,3	2,67
<b>Fleischqualität</b>			
Bauchnote	Punkte	7,3	0,58
Marmorierung	Punkte	2,7	0,58
ph1-Kotelett		6,35	0,06
ph 2-Schinken		5,63	0,10
LF1-Kotelett		5,01	0,49
Fleischfarbe		73,1	13,31
Fleischbeschaffenheitszahl		38,9	1,72
Intramuskuläres Fett	%	-	-
Dripverlust	%	-	-

**Tabelle 14: Merkmale der Mastleistung und des Schlachtkörperwertes  
- Leicoma- ( Jungeber )**

		<b>Mittelwert</b>	<b>Standard- abweichung</b>
<b>Mastleistung</b>			
Anzahl Tiere	5		
Alter bei Prüfanfang	Tage	77	4,34
Masse bei Prüfanfang	kg	29,6	1,32
Alter bei Prüfende	Tage	173	7,89
Masse bei Prüfende	kg	114,4	4,29
Prüftagszunahme	g	880	48,10
Futtermaterialeinsatz	kg je kg Zuwachs	2,68	0,22
Futterverzehr	kg je Prüftag	2,35	0,08
<b>Schlachtkörperwert</b>			
Anzahl Tiere	5		
Schlachtkörpermasse warm	kg	85,7	2,32
Innere Länge	cm	105	2,61
Rückenspeckdicke	cm	2,1	0,15
Speckmaß B	cm	1,4	0,36
Speckmaß D	cm	1,9	0,44
Fettfläche	cm <sup>2</sup>	16,0	3,56
Rückenmuskelfläche	cm <sup>2</sup>	47,7	7,51
Fleisch : Fett- Verhältnis	1 :	0,34	0,11
Muskelfleischanteil BF_04	%	57,7	2,89
Muskelfleischanteil Sonde	%	55,8	3,01
Muskelfleischanteil Bauch BF	%	-	-
<b>Fleischqualität</b>			
Bauchnote	Punkte	5,8	0,45
Marmorierung	Punkte	3,2	0,45
ph1-Kotelett		-	-
ph 2-Schinken		5,57	0,04
LF1-Kotelett		-	-
Fleischfarbe		80,5	8,79
Fleischbeschaffenheitszahl		-	-
Intramuskuläres Fett	%	1,29	0,39
Dripverlust	%	3,07	1,77

## Anzahl und Ursachen der Ausfälle

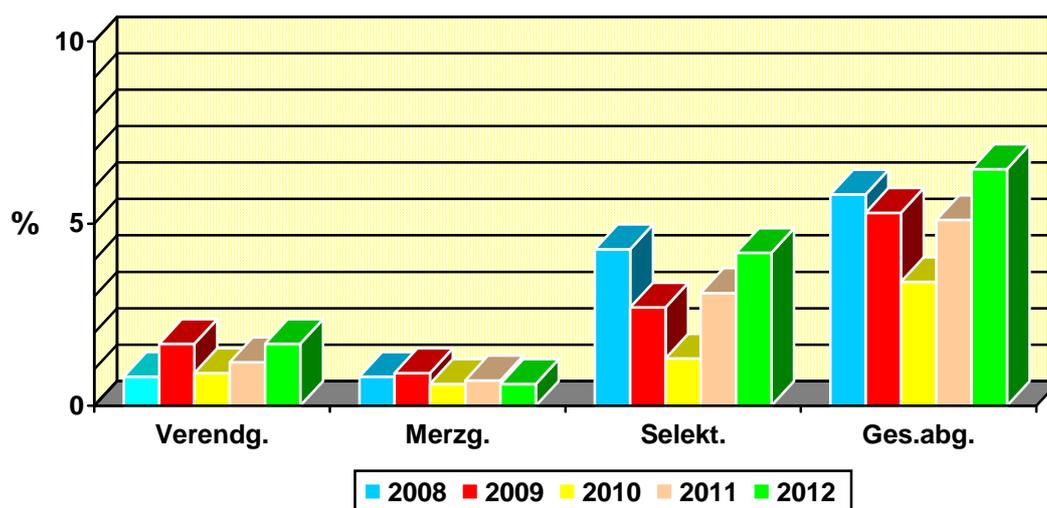
Die Gesamtabgänge (Verendungen, Merzungen, Selektion) betragen im Berichtsjahr insgesamt 6,5 % (Tab.16). In der Zahl der Gesamtabgänge sind 14 Tiere enthalten, die zum Zeitpunkt der Abteilausstellungen nicht die Mindestschlachtkörpermasse laut Prüfrichtlinie von 77 kg erreichten und damit keinen Prüfabschluss bekamen.

Bei Vernachlässigung dieser Zahl beträgt der tatsächliche Gesamtabgang 4,8 %.

**Tabelle 16: Gesamtabgänge Prüfbereich**

Rasse	Geschlecht	Gesamt-abgänge	%	davon				
				V	%	M	S	%
LW	1	12		5		1	6	
DL	1	33		5		4	24	
Du	1	1		-		-	1	
Du	2	1		-		-	1	
Pi	2	6		4		-	2	
PiDL	2	1		1		-	1	
<b>gesamt</b>		<b>54</b>	<b>6,5</b>	<b>14</b>	<b>1,7</b>	<b>5</b>	<b>35</b>	<b>4,2</b>

Die Entwicklung der Gesamtabgänge einschließlich der wegen zu geringer Schlachtkörpermasse selektierten Tiere im Vergleich der Jahre 2008 bis 2012 zeigt Abbildung 10.



**Abbildung 10: Vergleich der Gesamtabgänge 2008 bis 2012**

## Eigenleistungsprüfung



### Verfahren:

- Alle Tiere bei ca. 95 kg
- 14 tägig

### Beurteilung: Note 1 bis 9 auf

- Typ
- Rahmen
- Kopf
- Fundament
- Bemuskelung

### Ermittlung der Seitenspeckdicke

(Muterrassen mit Bindegewebe

Verstärkerstufe „3“)

(Vaterrassen Verstärkerstufe „2“)

### Ermittlung der Lebendmasse

Abbildung 11: Speckdickenmessung mittels Leanmeater (Verstärkerstufe 3)

## Eigenleistungsprüfung Jungeber

Das Ziel ist es, die züchterisch interessante Spitze für die Remontierung des Besamungseberbestandes des Mitteldeutschen Schweinezuchtverbandes zu nutzen.

1997 wurde die Anwendung der Eigenleistungsprüfung bedeutend erweitert. Die weiblichen Tiere der Rassen Large White und Pietrain wurden mit einbezogen. Ebenso erfolgte ab Ende 1997 die Einstallung von Jungeberferkeln der Rasse Pietrain.

Tabelle 17 zeigt die Anzahl, die Leistungsparameter sowie die Ergebnisse der Typ- und Exterieurbeurteilung der Jungeber und der weiblichen Tiere 2012.

Es erfolgt eine umfangreiche Erfassung von Informationen über die Nachkommenschaften der Väter, die durch die Einbeziehung aller Prüftiere noch sicherer wurde. Bedeutungsvoll erscheint insbesondere die erweiterte Prüfung und Auswertung der Informationen bei der Rasse Pietrain, obwohl leider relativ geringe Tierzahlen je Vater zur Prüfung kommen.

Die Züchter erhalten aktuell mit der Veröffentlichung des Prüfberichtes die Einzelnoten der Typ- und Exterieurbeurteilung des Prüftieres. Weiterhin werden die Züchter regelmäßig über die kumulativen Eigenleistungsergebnisse der Nachkommenschaften der Väter informiert.

Die Anzahl der Väter, von denen Nachkommen im Berichtsjahr in der LPA Köllitsch geprüft wurden, sind in Abbildung 12 ersichtlich. Von einem Teil der Väter sind schon in vorhergehenden Jahren Nachkommen in der LPA geprüft worden.

Die meistgeprüften Väter im Jahr 2012 sind bei der Rasse DL „Norkoll“ mit 49 Nachkommen, bei LW „Hennat“ mit 13 und bei Pietrain „Pikil“ mit 19 Nachkommen.

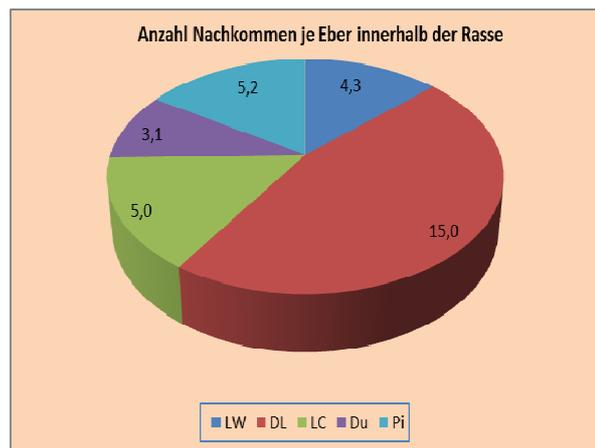
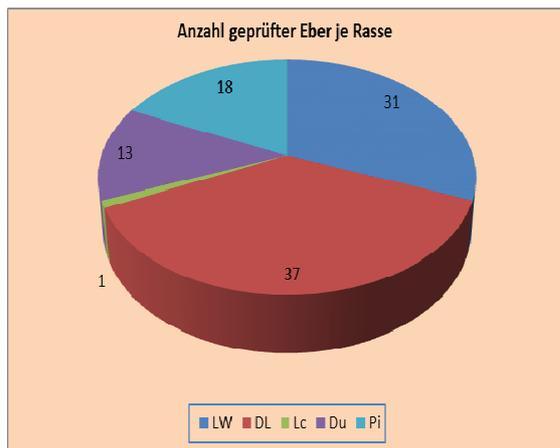


Abbildung 12: Anzahl geprüfter Eber je Rasse und Anzahl Nachkommen je Eber

Tabelle 17: Auswertung zur Eigenleistung, Typ- und Exterieurbeurteilung

Rasse	Ge- schl.	n	T	R	K	F	B	US-LM	LTZ	SSD
LW	1	128	7,1	7,5	6,8	6,1	-	103,8	663	10,2
DL	1	574	7,1	7,7	7,0	6,2	-	102,2	654	10,6
Du	1	37	7,8	7,6	7,1	6,0	7,5	104,4	667	9,2
Du	2	4	7,8	8,0	6,8	6,8	7,3	101,3	627	8,3
Lc	1	5	7,0	7,8	6,4	5,2	-	98,4	662	10,6
Pi	1	14	7,6	7,7	7,6	6,1	7,9	102,7	617	7,4
Pi	2	61	7,7	7,5	7,6	6,4	7,9	97,3	579	7,1
<b>gesamt</b>		<b>823</b>								

T = Typ  
R = Rahmen  
K = Kopf  
F = Fundament  
B = Bemuskulung

US-LM = Lebendmasse bei Ultraschall (kg)  
LTZ = Lebenstagszunahme (g)  
SSP = Seitenspeckdicke (mm)

Die Anzahl, sowie die Bonitur- und Leistungsergebnisse der positiv selektierten Jungeber und die gleichen Informationen zu den vom Mitteldeutschen Schweinezuchtverband angekauften Remonteebern werden in Tabelle 18 dargestellt.

**Tabelle 18: Leistung positiv selektierter Jungeber und Remontejungeber**

	Ge- schl	n	T	R	K	F	B	US-LM	LT	SSD	PTZ	FuA	FuA Abw.
<b>positiv selekt.</b>													
LW	1	6	8,0	8,0	7,2	6,5	-	112,3	156	11,1	1.029	2,08	+0,20
DL	1	19	7,7	8,1	7,3	6,8	-	108,5	157	10,7	1.041	2,18	+0,24
Du	1	3	8,0	8,3	7,3	6,3	8,0	112,7	168	9,4	975	2,16	+0,20
<b>gesamt</b>		<b>28</b>											
<b>angekauft v.MSZV</b>													
LW	1	6	8,0	8,0	7,2	6,5	-	112,3	154	11,1	1.029	2,08	+0,20
DL	1	11	7,7	8,2	7,3	6,9	-	107,0	157	10,7	1.042	2,20	+0,23
Du	1	3	8,0	8,3	7,3	6,3	8,0	112,7	168	9,4	975	2,16	+0,20
<b>gesamt</b>		<b>20</b>											

Nach erfolgter positiver Selektion werden die Remonte -Jungeber aus den Prüfabteilen ausgestallt und in planbefestigte Buchten mit Stroheinstreu aufgestellt. Im Jahr 2008 erfolgte eine Rekonstruktion des Remonte - Jungeberstalles. Damit sind für die zukünftigen Besamungseber beste Haltungsbedingungen geschaffen worden (Abb. 13).



**Abbildung 13: Remonte - Jungeberstall nach Umbau und Neubelegung**

Im Berichtsjahr wurden im Vergleich zum Vorjahr 6 Jungeber weniger positiv selektiert und 4 Jungeber weniger durch den MSZV angekauft. Der Bedarf des MSZV zur Reproduktion des Besamungseberbestandes war 2012 geringer.

Der verwirklichte Selektionsdruck in den einzelnen Leistungskriterien ist aus den Abbildungen 14 bis 16 zu ersehen.

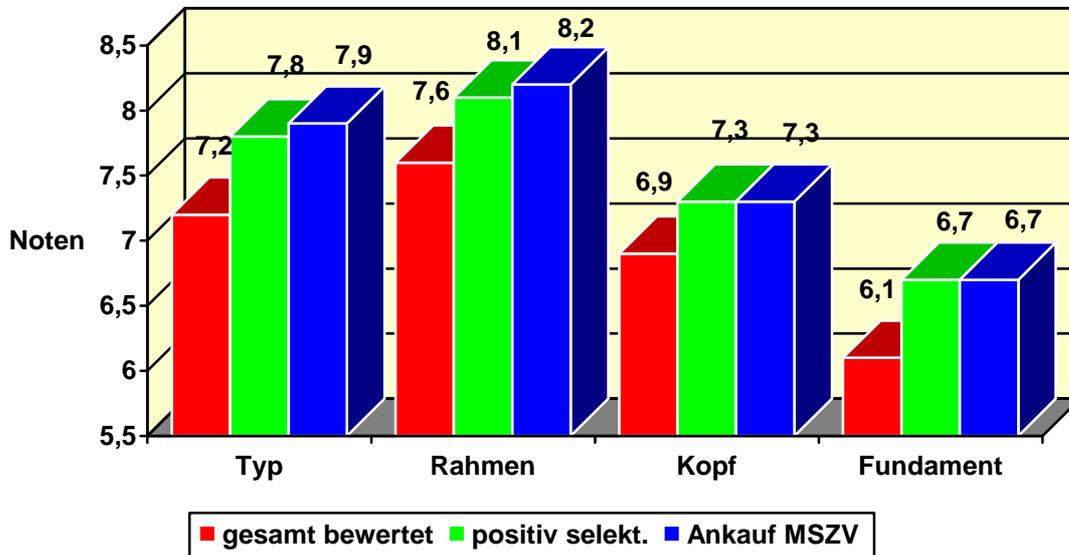


Abbildung 14: Selektionsdruck bei der Exterieurbeurteilung (Jungeber aller Rassen)

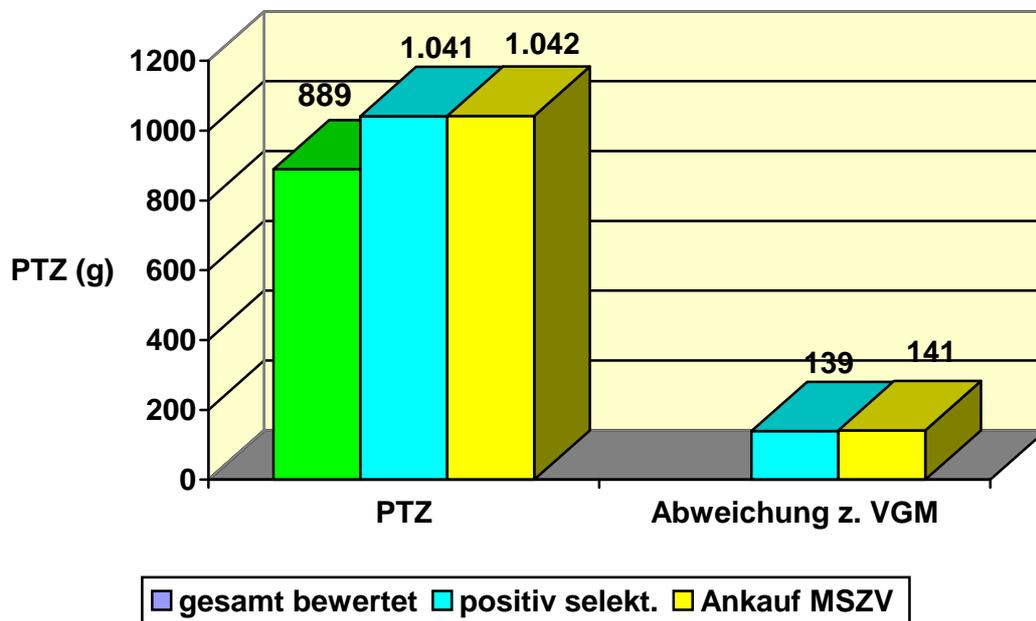


Abbildung 15: Selektionsdruck bei der Rasse DL 1, Merkmal Prüftagszunahme

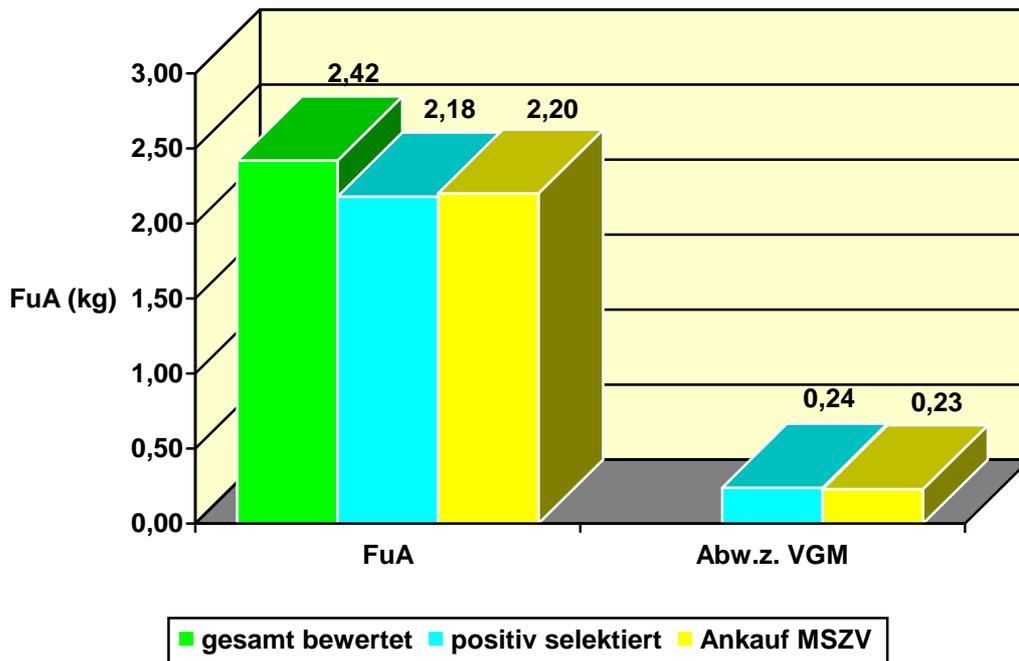


Abbildung 16: Selektionsdruck bei der Rasse DL 1, Merkmal Futteraufwand (FuA)

In Tabelle 19 sind die Züchter der positiv selektierten und der durch den MSZV angekauften Jungeber aufgeführt.

Tabelle 19: Züchter der positiv selektierten Jungeber

positiv selekt.	von MSZV angek.	Züchter der positiv selektierten Jungeber					
		2	5.	6	3	7	4
28	20	7	15	3	1	1	1

## DL - Besamungseber nach absolvierter Eigenleistungsprüfung im Berichtsjahr



### DL-Eber Nordy

Züchter: 5  
HB-Nr. 100 609  
Vater: Nordlicht  
PTZ: 1.075 g + 143 g    FuA: 2,17 +0,04  
GZW: 129                FBZ: 115  
T R K F B G  
8 8 8 7 8 8



### DL-Eber Nordboy

Züchter: 5  
HB-Nr. 100.616  
Vater: Nordbub  
PTZ: 1.156 g + 269 g    FuA: 2,21 +0,27  
GZW: 137                FBZ: 130  
T R K F B G  
8 9 7 8 8 8

---

## LW - Besamungseber nach absolvierter Eigenleistungsprüfung im Berichtsjahr



### LW-Eber Hental

Züchter: 3  
HB-Nr. 400.836  
Vater: Hennati  
PTZ: 1.021 g + 122g    FuA: 2,02 +0,28  
GZW: 118                FBZ: 124  
T R K F B G  
8 8 9 8 7 9



### LW-Eber Livilo

Züchter: 6  
HB-Nr. 400.837  
Vater: Livenn  
PTZ: 1.179 g + 260 g    FuA: 1,72 +0,55  
GZW: 131                FBZ: 125  
T R K F B G  
8 9 8 8 8 8

**Duroc - Besamungseber nach absolvierter Eigenleistungsprüfung im Berichtsjahr**



**Du – Eber Anglis**

Züchter: 5

HB-Nr. 700.766

Vater: Angler

PTZ: 976 g + 180 g      FuA: 2,20

GZW: 102

T R K F B

8 7 8 7 9

---

Von den 14 zur Eigenleistungsprüfung vorgestellten Pietrainebern konnte kein Eber positiv selektiert werden.

## Verfahren der Zuchtwertschätzung

Seit dem 15.6.2007 erfolgt die Zuchtwertschätzung auf Mastleistung, Schlachtkörperwert und Fleischqualität getrennt nach Vater- und Mutterrassen und berücksichtigt die in Tabelle 20 aufgeführten 10 Leistungsmerkmale in einem Mehrmerkmals –BLUP - Tiermodell.

Feld- und LPA - Merkmale werden in einem gemeinsamen Modell verrechnet. Der Vorteil dieser Verfahrensweise besteht darin, dass durch bestehende genetische Beziehungen, wertvolle Informationen für die Berechnung der zuchtzielrelevanten Merkmale geliefert werden.

**Tabelle 120: Berücksichtigte Merkmale im Gesamtzuchtwert (GZW)**

Prüfungswelt	Merkmal	Bezeichnung	Teilzuchtwerte im neuen GZW des MSZV			
			ML	SL	FQ	FB
LPA	FuA	Futtermittelverzehr im Prüfabschnitt	x			
Feld	LTZ	Lebensstagszunahme	x			
LPA	RmFI	Rückenmuskelfläche		x		
LPA	FeFI	Fettfläche		x		
Feld	SSD	Ultraschall-Seitenspeckdicke		x		
LPA	IMF	Intramuskulärer Fettgehalt			x	
LPA	DV	Tropfsaftverlust des Koteletts			x	
Feld	LGF	Lebend geborene Ferkel				x

ML = Mastleistung  
 SL = Schlachtkörperwert  
 FQ = Fleischqualität  
 FB = Fruchtbarkeit

In der Routine wird die Zuchtwertfeststellung wöchentlich durch das LfULG vorgenommen, nachdem die LPA – Daten in das Schweineinformationssystem apiis PIG eingepflegt wurden.

Die Züchter und die Zuchtorganisationen erhalten nach Prüfende die Prüfberichte zur Eigenleistung sowie zur Mastleistung, Schlachtkörperwert und Fleischleistung.